



GROTTENHOF

stadt.land.dergrottenhof.

Absolventenzeitung • Ausgabe Frühjahr/Sommer 2024



MITEINANDER und gut aufgehoben

Internatsleben auf hohem Niveau!

INHALT im Überblick

- Vorwort von Hrn. Dir. DI Erich Kerngast: „Weltacker“
- Persönliches am Grottenhof
- Internatsleben am Grottenhof
- Unsere Absolventinnen BLA und BLB
- Aktuelles & Interessantes: Studienreise nach Tschechien Erasmusreise nach Belgien Jungzüchtererfolge Aktuelles Highlights aus der Pferdewirtschaft
- Aktuelles von St. Martin
- Beitrag von Dipl.-Päd. Walter Steinwidder



GOLDREGEN über dem Grottenhof

Herzliche Gratulation ...

... an alle ausgezeichneten Absolventinnen und Absolventen zum Landessieg bzw. zur Prämierung ihrer Produkte!

Ausgezeichnete Produkte bei der Spezialitätenprämierung 2024: Grottenhofer Bio-Osterbrot Landessieger Kategorie Osterbrot

- Grottenhofer Bio-Sonntagsbrot mit Festtagskleid Gold
- Grottenhofer Bio-Dinkelbrot-Karotte-Nuss Gold
- Grottenhofer Bio-Bauernbrot Gold
- Grottenhofer Bio-Steirerspitz Gold
- Grottenhofer Bio-Körndlbrot Gold
- Grottenhofer Bio-Vollkornbrot Gold
- Grottenhofer Bio-Butterstriezel Gold
- Grottenhofer Bio-Sonne-Mond-Potize Gold
- BIO Geselchtes Frikandeanu Gold
- BIO Krainer Gold
- BIO Geselchtes Karree Gold
- BIO Hauswürstl Gold
- BIO-Joghurt Vanille gerührt Gold
- BIO-Frischkäseballchen in Öl Gold
- BIO-Joghurt Pflirsich-Marille gerührt Gold
- BIO-Joghurt Himbeere gerührt Gold
- Grottenhofer Bio-Dinkelbrot klassisch Ausgezeichnet
- BIO-Vollmilch-Cremetopfen Ausgezeichnet
- BIO-Tilsiter Ausgezeichnet
- BIO-Steirischer Prinz Ausgezeichnet
- BIO-Joghurt Kirsch gerührt Ausgezeichnet



WELTACKER

Eine tragende Säule der Souveränität eines Staates und seiner Gesellschaft ist die sichere Versorgung mit Lebensmitteln. Unabdingbar dafür sind Böden mit möglichst hoher natürlicher Fruchtbarkeit. In unserem Land trifft das sowohl auf Ackerflächen als auch auf Grünland zu. Zur Sicherung unserer Lebensräume sind außerdem gesunde, vitale Wälder von größter Bedeutung. Das alles wäre noch nichts, gäbe es nicht beherzte Menschen, die nicht nur über fachliches Wissen über die Land- und Forstwirtschaft verfügen, sondern auch die Fähigkeit mitbringen, ihr Wissen mit handwerklichem Können und Begeisterung umzusetzen, sprichwörtlich auf den Boden zu bringen. Es braucht also auch Menschen mit Gespür für den Boden, Pflanzen, Tiere und Lebensmittel. Wohin der Weg führt, wenn diese Voraussetzungen fehlen, haben uns agrarische Großbetriebe im ehemaligen Osteuropa dramatisch vorgezeigt. Sie haben schlichtweg ökonomisch nicht überlebt. Man hätte dort wohl weder Tier noch Mitarbeiter sein wollen, und es gibt auch heute wieder durchaus Zeichen dafür, dass wir wieder in diese Richtung abbiegen, wo Mitarbeiter nur mehr Ausführende sind und den Bezug zum Lebendigen und zur Schöpfung verloren haben. Was der Verlust der Fähigkeit, das eigene Land ernähren zu können bedeutet, zeigen uns die weltweiten Flüchtlingsströme, die nicht immer nur durch Unruhen und Kriege ausgelöst werden, sondern ihre primäre Ursache in der schlechten Versorgungslage der Bevölkerung haben.

Mit dem Anlegen des „Steirer-Acker-Graz“, zusammen mit den Wasserschutzbauern, wollen wir zeigen, wovon wir Menschen eigentlich leben, nämlich von einem Stück Land, das für jedem von uns bearbeitet werden muss. Auf einer Fläche von 2000 m² (0,2 Hektar) werden anteilmäßig jene Feldfrüchte kultiviert, die ein einzelner Mensch pro Jahr zum Leben braucht. Vor 10 000 - 15 000 Jahren haben wir Menschen begonnen Tierzucht und Pflanzenbau, also Landwirtschaft zu betreiben. Wahrscheinlich deshalb, weil die Nahrung, die die Natur uns ohne unser Zutun geboten hat, weniger wurde. Wir haben gelernt Wildtiere zu domestizieren und zu Haustieren zu machen. Die Samen von Wildgräsern anzubauen und laufend zu selektieren. Damit einhergehend sind wir sesshaft geworden und mit der Zeit ist es uns gelungen, mehr zu erzeugen als der einzelne braucht. So wurde es möglich sich innerhalb einer Gesellschaft zu spezialisieren, sich nur mehr einem Handwerk zu widmen und Waren für Lebensmittel einzutauschen, bis hin zur Entstehung von organisiertem Gemeinwesen, Kultur und Kunst. Nicht umsonst leitet sich unser Wort Kultur von

„cultivare“, also den Boden aufbrechen und zu bebauen ab. Was wir allerdings auch sehen ist, dass eine unsachgemäße Bewirtschaftung immer einen Rückgang der Lebensmittelversorgung und in letzter Konsequenz den Untergang ganzer Reiche und Kulturen zur Folge hatte. Die Geschichte rund um das Mittelmeer bis hin zum Zweistromland führen uns dies sehr augenscheinlich vor Augen. Verlust von fruchtbarem Boden durch Winderosion, Abschwemmung und Versalzung haben bis heute dramatische Folgen, finden fortlaufend statt und sind noch lange nicht in der Gesellschaft und ihren Entscheidungsträgern angekommen. Mit dem Weltacker wollen wir zeigen, dass nur unter der Prämisse der Pflege der natürlichen Bodenfruchtbarkeit langfristig die hochwertige und ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln gesichert werden kann. Soll die Landwirtschaft die Bevölkerung ernähren, so muss auch umgekehrt die Gesellschaft auf ihre Bauern schauen. Unter dem Ziel einer kurzfristigen Gewinnmaximierung in einem neoliberalen Wirtschaftssystem wird das nicht gelingen und wir laufen Gefahr die bäuerliche Landwirtschaft, die Fruchtbarkeit der Böden und das Tierwohl auf den Altar einer neoliberalen Weltwirtschaft zu opfern.



In einer Welt, in der mit großem Propagandaaufwand alles auf den Kopf gestellt zu sein scheint, ist es schwierig nicht die Orientierung zu verlieren und den offensichtlichen Kollisionskurs zu erkennen.

Wie wir mit unserem Boden umgehen ist dabei von ausschlaggebender Bedeutung. Deshalb laden wir Sie ein, den „Steirer-Acker-Graz“ zu besuchen.

Ihr Erich Kerngast

Direktor der LFS Grottenhof

Persönliches AM GROTTENHOF

Pensionierungen



Ing. Franz Hois

Im November 1992 wechselte Franz Hois von seiner Tätigkeit als Umweltberater der Landwirtschaftskammer in den Schuldienst am Grottenhof. Er zeichnete sich vor allem durch sein praktisches Wissen aus, welches er durch seine Arbeit am eigenen Milchviehbetrieb erwarb. Besonders in den Bereichen Betriebswirtschaft, Buchführung und Tierhaltung verstärkte er das Lehrerteam.

Franz legte großen Wert auf Genauigkeit, was so manchen Schüler:innen im Gegenstand Buchführung zu schaffen machte. Bei den Vorbereitungen und Durchführung des Almabtriebs war Franz immer ein wertvoller Helfer, wo er sich durch seinen gekonnten Umgang mit Rindern stets auszeichnete. Dir ist es gelungen, viele Schüler:innen davon zu überzeugen, wie wichtig das unternehmerische Denken und die Buchführung für die bäuerlichen Betriebe sind. Lieber Franz, ich wünsche dir für die Zukunft Gesundheit, Freude und Erfolg in Haus und Hof.

Wolfgang Tremli



Anneliese Hybel

Nach 42 Dienstjahren beim Land Steiermark geht Anneliese Hybel in den wohlverdienten Ruhestand. Aufgewachsen in der Gemeinde Wetzwinkel, kam sie als junges Mädchen nach Thal in die Landwirtschaftliche Fachschule Grottenhof Hardt und verstärkte dort das Küchenteam. Am Anfang ihrer Dienstjahre wohnte Anneliese am Grottenhof, und dort lernte sie ihren Ehemann

kennen. Im Jänner 1986 kam Sohn Stephan zur Welt. Anneliese war eine sehr verantwortungsvolle Mitarbeiterin und hat bei all den legendären „Hardter Bällen“ mitgewirkt. In all diesen Jahren erlebte sie so einiges, sechs Direktoren, fünf Wirtschaftsleiter, die Zusammenlegung der beiden Standorte und die Eröffnung des neuen Grottenhofs. Wir freuen uns mit dir, dass du nun viel mehr Zeit für deine Familie, sowie für deine Hand- und Bastelarbeiten hast. Liebe Anneliese, wir wünschen dir viel Glück, Gesundheit, Ruhe und Entspannung für deinen neuen Lebensabschnitt. Mit dem Ruhestand beginnt eine Zeit voller Freiheit, Genuss und neuen Möglichkeiten. Wir sagen Danke! *Das Küchenteam*

MITEINANDER und gut aufgehoben

Schule und Freizeit gemeinschaftlich erleben!

Das Internatleben der Schüler:innen am Grottenhof hat mit der Erbauung der neuen Schule und der Renovierung und Modernisierung der bestehenden Räumlichkeiten einen hohen Stellenwert als Begegnungs- und Lebensort bekommen. Das Internat ist auf das Schulgebäude und das ehrwürdige „Schlössl“ aufgeteilt. Schule und Freizeit fließen hier zusammen. Neben einer modernen technischen Ausstattung ist uns die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln ein besonderes Anliegen. Wir können uns glücklich schätzen weitgehend mit schuleigenen Produkten täglich frisch kochen zu können und verstehen das gemeinsame Essen als wesentlichen Teil der Schulkultur. Das Internat für die SchülerInnen des weiterführenden Lehrgangs für Pferdewirtschaft ist im Pferdewirtschaftszentrum in Thal angesiedelt. Freundschaften, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung machen das Internatsleben zu einem wertvollen Erfahrungsaustausch im Sozialverhalten der Menschen.

Fotos: Werner Loidl



Neu am Grottenhof



Larissa Wassertheurer

Wohnort:
Seltshach/Kärnten

Schulische Laufbahn: In die Volksschule und Hauptschule bin ich in Arnoldstein gegangen. Danach habe ich die LFS Stiegerhof absolviert und meine Matura in der HAK Villach gemacht. Derzeit besuche ich berufsbegleitend die Hochschule für Agrar und Umweltpädagogik, wo ich in Kürze den Bachelor erhalten werde und ab Herbst befinde ich mich im Masterstudium.

Zusätzliches: Ich bin bei der Landjugend und bei den Haflinger Jungzüchtern Kärnten die Obfrau. Zu Hause haben wir eine Haflingerzucht.

Ich habe mich dazu entschieden Lehrerin zu werden, da der Umgang mit jungen Leuten niemals langweilig wird und ich immer am Puls der Zeit bleibe und so ein ewiges Lernen erfahren kann. Durch meine praktischen Erfahrungen vom eigenen Betrieb sowie durch viele Praktika, kann ich mein theoretisches und praktisches Wissen ideal in den Unterricht einbauen.



Manuel Zach Neu in der Tischlerei



BAUERNHOF- Erlebnistage 2024

Endlich war es wieder soweit! Nach vier Jahren Pause fanden an der LFS Grottenhof in Graz wieder die Bauernhoferlebnistage statt. Rund 700 Kinder aus verschiedenen Grazer Volksschulen hatten die Gelegenheit, an vier spannenden Stationen mehr über folgende Themen zu erfahren: Brot & Getreide, Henne & Ei, Milch, wo kommst du her? Boden gut, alles gut!

Durch die Bauernhoferlebnistage leisten die Landwirtschaftskammer, das LFI Steiermark, die Stadt Graz, das Land Steiermark sowie die LFS Grottenhof und Bio Ernte Steiermark einen wertvollen Beitrag zur Ernährungs- und Lebensmittelbildung der steirischen Schülerinnen und Schüler.



V.l.n.r.: Dieter Frei, Geschäftsführer LFI Steiermark
Landesrätin Simone Schmiedtbauer
Vizepräsidentin ÖR Maria PEIN LK-Steiermark
Fotos: LK-Steiermark

VIER NEUE Grottenhofer Meister



V.l.n.r.: Markus Lanz (ARGE-Meister:innen Obmann), Eduard Zentner (Präsident Landarbeiterkammer Steiermark), Maria Pein (Vizepräsidentin Landwirtschaftskammer Steiermark), Peter Ansperger (Direktor LFS Hafendorf), Michael Orthofer, Jasmin Liebmann, Philipp Köstenbauer, Dorian Gogg, Theresia Harrer (ARGE Meister:innen-Sprecherin), Viktoria Brandner (Landesbäuerin), Manuela Khom (Landtagspräsidentin), Johannes Hütter (Landesschulinspektor), Franz Heuberger (Geschäftsführer Lehrlings- und Fachausbildungsstelle)

Bericht von Hrn. Franz Heuberger, LK Steiermark

Folgende Grottenhofer Absolvent*innen schlossen 2024 die Meister*innenausbildung ab:

- Dorian Gogg**,
8562 Mooskirchen
- Philipp Köstenbauer**,
8542 St. Peter im Sulmtal
- Jasmin Liebmann**,
8583 Edelschrott
- Michael Orthofer**,
8262 Ottendorf an der Rittschein

Foto LFA/Danner

Wir gratulieren sehr herzlich!

Nähere Informationen zur Meistersausbildung bei Franz Heuberger, Tel. 0316/8050-1308 oder 0664/6025961308,
Mail: franz.heuberger@lk-stmk.at
Web: www.lehrlingsstelle.at

Aufgefallen!

Brotverkostung im neuen Hofladen



Zwei von unseren besonderen Brotsorten wurden kürzlich im Hofladen verkostet.

Neue Schuldressen



Rechtzeitig vor dem Sommersporttag durften wir in Anwesenheit von Herrn DI Bernd Poinsett (Waldverband Steiermark GmbH) und Herrn DI Thomas Buchhäusl (LIECO Forstpflanzen GmbH & CO KG) voller Stolz unsere neuen Dressen präsentieren.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren für die großzügige Unterstützung!

Absolvent Johann Hörzer ist Ökonomierat!



Im prunkvollen Marmorsaal des Regierungsgebäudes hat Minister Norbert Totschnig die Verleihung des Berufstitels Ökonomierat im Auftrag des Herrn Bundespräsidenten vorgenommen. In seinen Grußworten hob er die großartigen Leistungen der Geehrten für die Land- und Forstwirtschaft und die Allgemeinheit insgesamt hervor. Johann Hörzer bewirtschaftet in Frohnleiten einen Vollerwerbsbetrieb mit Murbodnerhaltung und Urlaub am Bauernhof. Durch seinen unermüdlichen Einsatz gelang es, die gefährdete Tierrasse Murbodner zu retten und damit für viele kleinere Bergbauernhöfe und Nebenerwerbsbetriebe ein Einkommen zu erwirtschaften.

Absolvententreffen des Jahrganges 1967

Bericht von Alois Steinbauer



Nach einem reichlichen Mittagessen führte uns Herr Direktor DI Kerngast zunächst durch das neu gestaltete Internatsgebäude (wo wir auch nächtigen durften), sowie zum neu errichteten Rinderstall, wobei uns die Unterschiede der verschiedenen Rinderrassen vor Augen geführt wurden. Danach hatten wir Gelegenheit die Fleischerei, die Käseerei, sowie einige Werkstätten zu besichtigen, wo uns die Vielfalt der derzeit breitgestreuten Ausbildung demonstriert wurde. Den Abend gestalteten wir mit dem obligatorisch üblichen Erfahrungs- und Meinungsaustausch in geselliger Runde. Der zweite Tag war dem Besuch der von Prof. Ernst Fuchs künstlerisch gestalteten Pfarrkirche Thal sowie dem Arnold Schwarzenegger-Museum gewidmet. Besonders hervorheben möchte ich die ausführliche Kirchenführung, um die Entstehungsgeschichte der Kirche zu verstehen. Wir beendeten unser Treffen beim gemütlichen Zusammensitzen im Gasthof Thorbauer.

Besonders danken möchte ich Herrn Direktor Kerngast für seine fachkundige Expertise und seine Gastfreundschaft.

UNSERE ERFOLGREICHEN

Absolvent:innen BLA



Lorenz Arnfelder, 16 Jahre
Groß Sankt Florian
Lagerhaus Deutschlandsberg
Landmaschinenmechaniker



Markus Gnaser, 18 Jahre
Empersdorf
Lehre als Landmaschinen-
mechaniker



Hirschbauer Jakob, 17 Jahre
Fladnitz/T, Forstfacharbeiter
in der FAST Pichl, Milchvieh-
betrieb zuhause übernehmen



Aron Hörner, 17 Jahre St.Andrä
im Sausal, Forstfacharbeiter
FAST Pichl, Lehre als Fleischer
an der LFS Grottenhof
Kleiner Betrieb für Eigenbedarf
Teichwirtschaft und Schafe



Helena Christina Kienzer
17 Jahre, Sallegg/Deutschlands-
berg, 3-jähriger Aufbaulehr-
gang an der HBLA Bruck/Mur,
Hoffentlich Übernahme eines
elterlichen Betriebes



Katharina Magdalena Her-
mine Kienzer, 17 Jahre
Trahütten/ Deutschlands-
berg, Weiterführend werde
ich den Aufbaulehrgang der
HBLA Bruck absolvieren.
Zukunft: Försterin oder stu-
dieren an der BOKU



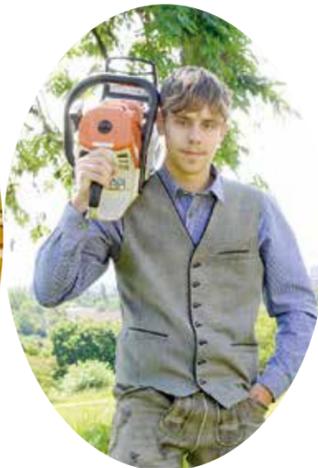
Kevin Klinger, 17 Jahre, Groß
Sankt Florian, Lehre als Land-
maschinen Techniker bei der
Firma Mus-Max, Betrieb mit
Kalbinnen weiterführen



Lorena Paller, 17 Jahre, Kind-
berg, Lehre als Frisörin bei
Klipp, Betrieb Zuhause weiter-
führen



Raunigg Philipp, 16 Jahre, Graz



Fabian Reicher, 17 Jahre
Hitzendorf, Mache den Forst-
facharbeiter in der FAST Pichl,
beginne mit einer Lehre als
Dachdecker und Spengler.



Reicher Niels, 17 Jahre
Hitzendorf



Rohlfig Leon, 17 Jahre, Graz
Berufsreifeprüfung an der
Business School Benko



Rohlfig Nico, 17 Jahre, Graz
Berufsreifeprüfung an der
Business School Benko



Selina Elisabeth Diana Smodich
17 Jahre alt, Empersdorf
Arbeiten in der Firma der Eltern
und arbeiten am Heimbetrieb,
Hof übernehmen und renovie-
ren/vergrößern.



Unger Adriana, 21 Jahre
Wien



Juliana Marie Vacikova
17 Jahre, Windisch-Minihof
Lehre mit Matura, Weinbau
Zukunft: Tiermedizin studieren
Hof vergrößern



Bayer-Fabian Vanda, 28 Jahre
Bruck/Mur, Aufbau eines
Permakulturbetriebes



Wartinger Sophie, 20 Jahre
Gratkorn, Informatik Studium
an der TU Graz,
eventuelle Hof-Übernahme



Quentin Zeschko, 17 Jahre
Feldkirchen
Lehre als Bierbrauer
bei Puntigamer

UNSERE ERFOLGREICHEN

Absolvent:innen BLB



Michael Binder 17 Jahre
Lebring, Lehre als Land-Bau-
maschinentechner bei Firma
Gady, Betrieb mit Legehüh-
nern und Direktvermarktung



Elias Joseph Gödl 17 Jahre
Leutschach, 1 Jahr Matura in
der Schule Benko, Betrieb mit
Obstbau und Schafen weiter-
führen



Kilian Goritschnig 18 Jahre
Graz, Grundwehrdienst danach
Lehre in der Metallbranche



Noah-Elias Goriup 17 Jahre
Leutschach, Lehre als Instal-
lateur bei Held Installationen,
Kleiner Betrieb für den Eigen-
bedarf



Emil Hammer 17 Jahre
Werndorf, Lehre als Elektro-
techniker bei AVL



Manuel Hartner 17 Jahre
Werndorf, Kfz Techniker bei
Scania Kalsdorf, Betrieb mit
Schweinehaltung



Manuel Hartner 17 Jahre alt,
Werndorf, Kfz Techniker bei
Scania Kalsdorf, Betrieb mit
Schweinehaltung



Elina Hauptmann 17 Jahre
Fernitz, Lehre mit Matura als
Tierpflegerin,
Studium Veterinärmedizin



David Klug 17 Jahre
Eibiswald, Lehre als Kfz-Techni-
ker bei Porsche Inter Auto
Betrieb mit Mutterschafen
weiterführen



Tobias Josef Knopper
17 Jahre, Oberpremstätten
Lehre als Maschinenbau-
techniker bei Andritz AG
Betrieb mit Forstwirtschaft



Hannah Kogler 17 Jahre
Waldstein, Lehre als Bürokauf-
frau in der Wirtschaftskammer
Buntgemischter Betrieb mit
Muttermkühen und Schafen



Maximilian König 16 Jahre
Weißkirchen, Aufbaulehrgang
(Matura) HBLFA Raumberg
Gumpenstein, biologischen
Betrieb mit Milchkühen weiter-
führen



Angelina Kreiner 17 Jahre
Heiligenkreuz am Waasen
Zukunft ist noch offen aber
arbeiten, Voltigierbetrieb mit
eigenen Pferden



David Kühlinger 17 Jahre
Vasoldsberg, Lehre als Kfz-
Techniker bei Holding Graz,
Kommunalwerkstätte
Kleiner Mutterkuhbetrieb



Christian Leitgeb 17 Jahre
Edelschrott, Lehre als Installa-
teur bei Fähnrich F GesmbH
Milchviehbetrieb daheim
übernehmen



Johannes Lienhart 17 Jahre
Lannach, Lehre als Land-Bau-
maschinentechner Dunst
Betrieb mit Forstwirtschaft



Patrick Marek 17 Jahre
St.Martin am Wöllmissberg
Lehre als Land-Baumachinen-
techniker bei Keller Grundbau
Kleinen Milchviehbetrieb da-
heim übernehmen



Florian Plösch 16 Jahre
Premstätten, Lehre als Stra-
ßenhaltungsfachmann bei
der Straßenmeisterei
Deutschlandsberg



Natalie Rappold 17 Jahre
Gschneid St.Pankrazen
Zukunft noch offen, Lehre als
Käser, Betrieb mit Mutterkuh-
haltung und Ochsenmast



Florian Reiter 17 Jahre
Pischelsdorf, Lehre als
Zimmerer bei Kulmer Bau
Biologischen Betrieb mit Mut-
terkuhhaltung weiterführen



Leon Robier 18 Jahre
Lebring, Land-Baumachinen-
techniker bei MusMax
Baumpflege/Forstunternehmen



Lena Steinwender 18 Jahre
Gratwein Straßengel,
Schulsprecherin, ein Jahr Matura
in der Schule Benko, Zukunft
ist offen aber reisen+arbeiten
Betrieb weiterführen mit Schule
am Bauernhof



Philipp Vötsch 16 Jahre
Stallhofen, Lehre als Installateur
bei Lagerhaus Voitsberg
Betrieb mit Forstwirtschaft



Stefan Weidacher 16 Jahre
Kumberg, Aufbaulehrgang
(Matura) HBLFA Raumberg
Gumpenstein, Kalbinnen Mast-
betrieb mit Direktvermarktung
weiterführen



STUDIENREISE

der beiden Abschlussklassen nach Tschechien

Bericht von Christa Bergmann und Barbara Pilgram
Fotos: Werner Loidl

Unsere Reise vom 22. - 26. April führte uns nach Krumau, Budweis, Prag und Theresienstadt. Am ersten Tag stand die Besichtigung der Brauerei Budweis sowie ein Milchviehbetrieb in Brloh am Programm. Der Betrieb umfasst 1600 ha Ackerland, ca. 350 Stk. Milchvieh der Rasse Holstein und einen Melkroboter. Nach einer kurzen Stadtbesichtigung von Budweis konnten wir im Hotel einchecken.

Am zweiten Tag gab es eine Führung durch die historische Altstadt von Cesky Krumlov. Bei Schneeregen erkundeten wir die mächtige Burganlage, die heute eines der bedeutendsten Baudenkmäler Europas darstellt. Am Nachmittag besuchten wir einen familiär geführten landwirtschaftlichen Betrieb mit 300 Rindern verschiedenster Rassen. Die 250 ha werden als Ackerland und Grünland bewirtschaftet.

Der dritte Tag stand unter dem Motto „Die goldene Stadt Prag“ oder die „Stadt der hundert Türme“ - diesmal bei Kaiserwetter kennen zu lernen. Nach einer ausgiebigen Führung durch die deutsche Reiseleitung, konnten wir uns am Nachmittag selbst ein Bild von dieser wunderschönen Stadt verschaffen.

Am Donnerstagvormittag fuhren wir zu einem der größten Hopfenanbaubetriebe Tschechiens mit 2000 ha. Tschechien ist weltweit das drittgrößte Anbauland für Hopfen. Die anschließende Führung am Nachmittag durch das KZ-Theresienstadt auch Lager Theresienstadt genannt, hat bei uns allen einen tiefen Eindruck hinterlassen. Zwischen Herbst 1942 und Ende 1943 waren dort mehr als 40 000 jüdische Gefangene untergebracht.

Auf dem Heimweg am Freitag, besuchten wir noch einen Betrieb mit 5000 ha, 1200 Milchkühen, Biogasanlage, Tiefkühlgemüse und Schweinemast. Sehenswert war auch das am Betrieb befindliche Heimatmuseum.

Nach einem kurzen Zwischenstopp in der Raststation Voralpenkreuz, traten wir gut gestärkt und mit vielen neuen Eindrücken die Heimreise nach Graz an.



Nachdem letztes Jahr erfolgreich die ersten Kooperationen im Rahmen des ERASMUS+ Programmes gestartet hatten, konnten dieses Jahr 20 Schüler:innen aus den beiden Abschlussklassen nach Belgien reisen. Zusätzlich zu den Schüler:innen und deren Begleitpersonen Lisa Maurer und Hannes Saueregger, hatte auch Elfriede Stangl, unsere geschätzte Köchin und Wirtschaftsleiterin der Schulküche, die Möglichkeit zu einem Job Shadowing nach Antwerpen und Brüssel zu fahren.

Der Nachtzug mit den sehr engen Abteilen und den harten Betten sorgte für etwas Erstaunen, aber wir gelangten damit sehr rasch nach Belgien. Das erste Ziel war das BSTI (Bischöfliche Schule) in St. Vith im deutschsprachigen Osten Belgiens, um dort die ersten drei Tage zu verbringen. Die Schule umfasst allgemeinbildenden, gewerblich-technischen theoretischen und praktischen Unterricht sowie berufsbildenden Unterricht mit Schwerpunkten wie zum Beispiel Landwirtschaft, Holztechnik, Mechanik und Fahrzeugtechnik. Auch ein Internat steht für die SchülerInnen zur Verfügung.

In den drei Tagen gab es viel Zeit, die Schule kennenzulernen. Vor allem die Praxiswerkstätten waren hinsichtlich Größe, Ausstattung durchaus beeindruckend, aber auch wir konnten unsere LFS-Grottenhof gut präsentieren, sogar eine Verkostung mit Steirischem Kernöl war vorbereitet worden. Für die Belgier war vor allem unser vielfältiger landwirtschaftlicher Schulbetrieb interessant. Das BSTI kooperiert vor allem mit Betrieben in der Umgebung, da die Schule keine großen dazugehörigen Flächen besitzt. Sie erklärten uns aber ihren Zugang des regenerativen Kartoffelanbaus mit Hilfe von Mulch, den sie über viele Jahre entwickelt hatten.

Als besonderes Erlebnis konnten wir mit einer Klasse des BSTI eine Exkursion zum Lohnunternehmen Reiff in Luxemburg unternehmen, wo es neben dem beeindruckenden Betrieb auch ein umfassendes Fendt-Oldtimer Museum zu sehen gab. Ein kurzer Stopp am Drei-Länder-Eck von Luxemburg-Deutschland und Belgien durfte nicht fehlen und auch ein Milchviehbetrieb mit an die 180 Tiere wurde besucht. Übernachtet wurde in dieser Zeit in Burg Reuland, wo es, wie der Name schon sagt, eine gut restaurierte Burgruine zur Besichtigung gab.

Nach drei Tagen ging es dann schließlich weiter nach Brüssel, um nach dem ländlichen Umfeld auch diese für Europa wichtige Stadt zu besuchen. Hier gelangte Elfriede Stangl, die inzwischen in Antwerpen interessante Tage verbracht hatte, wieder zur Gruppe.

Frau Stangl besuchte die Sekundarschule PIVA, wo Ausbildungen zum Fleischer, Bäcker, Hotellerie und Tourismus Fachmann für über 850 Schüler:innen möglich waren. Die Schüler:innen haben dort ab dem Alter von 12 bzw. 13 Jahren die Gelegenheit, zwei Jahre in die verschiedenen Berufszweige hineinzuschnuppern und entscheiden sich danach für eine der Ausbildungen. Die Ausbildung kombiniert theoretischen und praktischen Unterricht und dauert vier Jahre. Die Schule ist vergleichbar mit Berufsschulen in Österreich, wobei die Schüler:innen 80% der Zeit an der Schule verbringen und den Rest der Zeit die Praxis in



verschiedenen Firmen und Restaurants absolvieren. Die Schule hat auch eine kleine Fleischerei und eine Konditorei, wo die im Praxisunterricht erzeugten Produkte verkauft werden.

In Brüssel wurden wir dann sehr freundlich im Steiermark Büro empfangen und erfuhren viel über die Arbeit im Rahmen der Europäischen Kommission und das Leben in Brüssel. Am Nachmittag ging es zum Parlamentarium, dem größten parlamentarischen Besucherzentrum Europas, um mehr über die europäische Geschichte und aktuelle Herausforderungen zu lernen.

Am letzten Tag bot sich schließlich noch die Möglichkeit das Atomium, das Wahrzeichen Brüssels zu besichtigen, das ursprünglich für die Weltausstellung 1958 erbaut worden war. Während der verbleibenden Zeit gab es in der Stadt auch noch viel zu entdecken: Schöne Gebäude, viele Geschäfte, alte Kirchen, verschiedene Museen, die je nach Interesse von den Schüler:innen besucht wurden. Auch die kulinarischen Spezialitäten wie Waffeln, Frittiertes, Schokolade sowie verschiedenste exotische internationale Speisen wurden fleißig verkostet.

Die Reise hat uns viele und vielfältige Highlights geboten und wird auf jeden Fall in guter Erinnerung bleiben. Wir sind sehr froh, dass wir durch die Co-Finanzierung von Erasmus+ diese tolle Reise machen konnten!



ABSOLVENT BERNHARD STEINHAUSZER BLA 2021

gewann den Award Bio-Newcomer:in 2024 von Bio Ernte Steiermark



Foto Copyright Richard Großschädl

www.unserbauerngarten.at

In der Kategorie „Landwirtschaft“ konnte „Unser Bauerngarten“ das Rennen für sich entscheiden.

Johanna und Bernhard Steinhauszer von „Unser Bauerngarten“ bauen in Graz Bio-Gemüse an. Auf einer Fläche knapp größer als ein Fußballfeld wachsen 150 verschiedene Sorten Gemüse, Kräuter und Schnittblumen.

Die Zukunft der Bio-Landwirtschaft liegt in ihrer Hand und in Bio liegt die Zukunft. Junge Betriebe aus Landwirtschaft, Gastronomie und Gewerbe gingen für den Award „Bio-Newcomer:in“ ins Rennen. Eines haben sie alle gemeinsam: Sie glauben an ein zukunftsfähiges Morgen und setzen deshalb auf die Bio-Landwirtschaft und ihre Grundsätze.

Thomas Gschier, Obmann von Bio Ernte Steiermark zeigt sich überzeugt: „Bio ist schon lange keine Nische mehr. Die Bio-Pionier:innen haben den Weg bereitet und dazu wertvolle Arbeit geleistet. Damit es Bio auch in Zukunft gibt, braucht es junge, innovative und mutige Betriebe, die die Werte des biologischen Landbaus weitertragen.“ Bio Ernte Steiermark hat für jenes Engagement den Award Bio-Newcomer:in ins Leben gerufen.

Gewählt wurde aus jeweils drei jungen Bio-Einsteiger:innen in den Kategorien „Landwirtschaft“ und „Gastronomie und Gewerbe“. Zahlreiche Publikumsstimmen entschieden über den Sieg.



FACHARBEITEN der BL-Klassen

Marek Patrick: Bau eines Einachskippers

Ein Kipper ist ein sehr nützliches Gerät, um Gegenstände oder sonstige Materialien zu transportieren. Während vergleichbare Kipper auf dem Markt verfügbar sind, können die Kosten für kleinere landwirtschaftliche Betriebe eine finanzielle Belastung darstellen und aus diesem Grund konstruiert und baute ich mit meinen Fähigkeiten und der Hilfe meiner Familie einen „Eigenbau-Kipper“. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, weil mir die Arbeit Spaß machte und der Kipper ein effizientes und kostengünstigeres Gerät auf unserem kleinen Milchvieh Hof in St. Martin am Wöllmissberg ist.



Facharbeit Katharina Kienzer



David Klug: Traktor Restauration



Jakob Hirschbauer: Zuhause auf unserem Milchviehbetrieb mussten wir uns eine Alternative zur Gülleausbringung überlegen. Da die Gülleverschlauchung der effektivste Weg bei uns ist, haben wir beschlossen einen Teil selbst zu bauen. Daraus kam die Idee der Schlauchhaspel.



Michael Binder: Bau eines Front- und Heckgewichtes



HIGHLIGHTS aus dem Pferdewirtschaftslehrgang 2024

Bericht von Sophia Schinnerl /PW Lehrgang

Sonderprüfungen

Das ganze Jahr über hatten wir zahlreiche Möglichkeiten zur Reiterpass-, zur Reiternadel- oder zur Lizenzprüfung anzutreten.



Wanderreitführerkurs 11.03. bis 15.03.

Der Wanderreitführer Günther Hofmann hat uns in dieser Woche all seine wichtigen Tipps und Tricks vermittelt, die man als Wander- und Orientierungsreiter braucht. Theoretisch haben wir viel Wissen über Karten sowie gute Planung und Organisation erlangt, in der Praxis versuchten wir, das Gelernte anzuwenden und der vorgegebenen Strecke möglichst genau nachzureiten. Hierbei gilt aber unser größter Dank der tatkräftigen Unterstützung von Natalie Maier und Lea Reitbauer, die unsere Checkpoints betreut haben und somit sichergestellt haben, dass alle heil zurückgekommen sind. Den Abschluss dieser Woche bildete eine kommissionelle Prüfung, bei der wir unser Wissen noch einmal unter Beweis stellen mussten.

Georgiritt 25.04.

Nach zwei Jahren, in denen der Ritt aufgrund von schlechtem Wetter leider nicht stattfinden konnte, sind wir heuer wieder zum Schloss Sankt Martin geritten. Der Georgiritt geht auf eine jahrhundertealte Tradition zurück und findet zu Ehren des Hl. Georgs statt, der als Schutzpatron der Reiter und Pferde gilt. Beim Schloss wurden wir herzlich von einigen Kindergarten-Gruppen empfangen und von den Fachschüler:innen der FS St. Martin verköstigt. Unsere Pferde erhielten alle von Pfarrer Martin Schmiedbauer den Segen und ein Stückchen Brot mit Salz. Danke an Franz Simonides, unseren Religionslehrer, der diesen Ritt organisiert hat!



26. Landeselitestutenschau für Haflinger u. Noriker 11.05.

Bei der jährlichen Landeselitestutenschau durften unsere Schülerinnen vier der österreichischen Hauptpferderassen mithilfe der Schulpferde vorstellen. Mit dabei waren Nicola Neubauer auf Contessa (Lipizzaner), Izabella Niewiadomski auf Honey (AÖW), Marlena Neuhold auf Bernstein (Haflinger) und Theresa Strassegger auf Elmar (Noriker). Mit ihrer musikalisch begleiteten Dressurquadriga haben die Vier unsere Schule würdevoll repräsentiert.

Orientierungsritt 02.04.

Zum Erlangen des Wanderreitabzeichens haben wir an diesem Reitertreffen teilgenommen. Zu absolvieren waren neben dem Orientierungsritt auch noch 10 weitere Hindernisse für Reiter und Pferde. Herzliche Gratulation an Marlena Neuhold, die mit ihrer Stute Katica unsere Schülerwertung gewinnen konnte!

Wanderritt 04.06.

Unser selbst organisierter Wanderritt war ein voller Erfolg und führte auf wunderschönen Wegen durch die umliegenden Wälder. Unterwegs waren wir in zwei Gruppen, die von Sigi und Robert betreut wurden. Außerdem wurden wir von Jakob mit einem Fahrzeug, in dem wir alles Wichtige mitgeführt haben, begleitet. Eine Mittagspause zur Stärkung aller Zwei- und Vierbeiner gab es selbstverständlich auch. Auf unserem Weg hatten wir zwar die ein oder anderen kleinen Verirrungen, schlussendlich sind wir aber alle zum Stall zurückgekehrt und haben unser Wanderreitführerzertifikat von Günther Hofmann überreicht bekommen.



Fahrlizenz 12. & 13.06.

Dank unserem höchst professionellen und kompetenten Fahrlehrer Bernhard Obenaus konnten wir nicht nur das Bronze Fahrabzeichen im Jänner, sondern nun auch unsere Fahrlizenz erfolgreich absolvieren. Trotz sinflutartigen Überschwemmungen haben unsere Fahrpferde Elmar, Luna und Nordpol alles gegeben und keine Scheu vor dem Wasser gezeigt.





ERASMUS+MOBILITÄT TENERIFFA: Eine Bereicherung für unsere Schüler:innen



Beitrag von Fr. Dir.
Dipl.-Päd. in DJ^m Monika Ehrenpaar

Hola Teneriffa! Im Rahmen eines Erasmus+Mobilitätsprojekts reisten in der Zeit von 15. bis 29. Juni 2024 insgesamt 23 Schüler:innen mit Begleitlehrerinnen der Fachschule St. Martin nach Teneriffa/Spanien, um Kenntnisse und Erfahrungen in Form eines „Projektbasierten Arbeitspraktikums“ zu vertiefen. Teneriffa, die größte der Kanarischen Inseln, bot dabei nicht nur atemberaubende Landschaften und eine faszinierende Botanik, sondern auch eine einmalige Gelegenheit, wertvolle internationale Erfahrungen zu sammeln und in eine neue Kultur einzutauchen.



Project-Based-Workshops und Job-Shadowing

Das Erasmus+Projekt umfasste verschiedene praxisorientierte Workshops zu Marketing-, Social Media- und unternehmensstrategischen Themen. In den Workshops arbeiteten die Teilnehmenden an Projekten, die sich auf diese Bereiche konzentrierten, und entwickelten Konzepte, die auch in ihrer Heimatregion angewendet werden könnten. Dabei schnupperten sie in diverse Berufssparten hinein und gewannen wertvolle Einblicke in verschiedene berufliche Tätigkeiten. Das Job-Shadowing ermöglichte es den Teilnehmenden, von erfahrenen Fachleuten zu lernen und praktische Einblicke in die Berufswelt zu erhalten. Darüber hinaus gab es bei einem sogenannten „Erasmus-Day“, bei dem die Schüler:innen diverse Aktivitäten mit Jugendlichen aus Deutschland, Großbritannien und Portugal unternahmen, die Möglichkeit für internationale Begegnungen.



Landwirtschaft, Kultur und Umwelt

Einer der Höhepunkte war die Besichtigung einer ökologischen Bananenplantage. Hier erhielten die Jugendlichen einen Einblick in die nachhaltigen Anbaumethoden und den ökologischen Banananbau auf Teneriffa. Besonders beeindruckte die

Terrassenlandwirtschaft, die aufgrund der vulkanischen Gegebenheiten der Insel entwickelt wurde. Diese Methode ermöglicht es, auch steile Hänge effizient zu nutzen und Wasserressourcen optimal zu verwalten.

Ein weiteres Highlight der Reise war eine Exkursion in den Teide-Nationalpark. Der Park, der den höchsten Gipfel Spaniens beherbergt, ist ein einzigartiges Naturreservat mit einer beeindruckenden Artenvielfalt und geologischen Besonderheiten. Die Schüler:innen und Pädagoginnen der Fachschule St. Martin hatten die Gelegenheit, die einzigartige Flora und Fauna des Parks zu erkunden und mehr über die Bedeutung des Naturschutzes zu erfahren. Als Highlight stand eine zweistündige Wanderung am Programm.



Neben der landwirtschaftlichen Ausbildung bietet das Erasmus-Programm auf Teneriffa auch tiefe Einblicke in die reiche Kultur der Insel. Traditionelle Feste wie der Johannistag (Noche de San Juan) geben den Austauschschüler:innen die Möglichkeit, die lebendige Kultur und die herzliche Gastfreundschaft der Tenerifeños zu erleben.

Kulinarische Entdeckungsreise

Eine weitere Entdeckung war die lokale Küche. Die Schüler:innen hatten die Chance, typische kanarische Gerichte wie „Papas arrugadas“ (Runzelkartoffeln) mit „Mojo“-Sauce zu probieren sowie Fisch und Meeresfrüchte zu genießen. Beim gemeinsamen Abendessen im Restaurant Bodegon kostete sich die Gruppe einmal durch die gesamte Speisekarte.

Nachhaltige Bildungschance

Die Erasmus+Mobilität auf Teneriffa bot den Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse (vor allem in Englisch) zu verbessern, sondern auch, ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen zu erweitern. Durch den täglichen Kontakt mit spanischen Lehrer:innen sowie die Arbeit in den Unternehmen entstand ein tieferes Verständnis für den beruflichen Alltag und die Arbeitswelt. Die Schüler:innen kehrten mit wertvollen Erfahrungen und erweiterten Horizonten nach Hause zurück, was ihnen in ihrer weiteren beruflichen Laufbahn zugutekommt.

Abschließend kann daher gesagt werden:

Das Erasmus+Programm auf Teneriffa war eine wertvolle Gelegenheit für die Lernenden und Pädagoginnen der Fachschule St. Martin, ihre Ausbildung zu bereichern und gleichzeitig einen Einblick in internationale Projekte sowie Bildung, Kultur und Landwirtschaft der Insel zu bekommen. Diese Erfahrung ging weit über den herkömmlichen Schulalltag hinaus und hinterließ nachhaltige Eindrücke.

Bericht von Bischof Kerstin, Hirn Christiana und Kölly Bettina
(Pädagoginnen der FSLE St. Martin)

VORSTANDSTÄTIGKEIT im Absolventenverein beendet

Beitrag von Dipl.-Päd. Walter Steinwidder

Nach einem Jahr Sabbatical, bin ich nun seit 1. Dez. vorigen Jahres im Ruhestand. Demzufolge ist es an der Zeit meine Tätigkeit im Vorstand des Absolventenvereines in jüngere Hände zu legen.

Am 23. Feb. 2024 fand eine außerordentliche Generalversammlung statt, bis zu der nun meine seit 1999, also fast 25-jährige Tätigkeit als Schriftführer, ab 7. März 2021, nach der Vereinszusammenlegung als Stellvertreter, endete.

Rückblickend auf meine Tätigkeit im Absolventenverein, insbesondere auf die Zeit in Grottenhof-Hardt, hat es ein Absolvent einmal auf den Punkt gebracht, indem er sie als eine „schöne Arbeit“ bezeichnete – schön, und manchmal auch im Sinne von „nicht wenig“.

Ich denke dabei vor allem an die Absolventenzeitung „Der Grottenhofer“, für den ich bis 2017 4-mal jährlich verantwortlich war, an die Organisation zahlreicher Absolvententreffen (ca. 5 – 8 pro Jahr), Verwaltung der Mitgliedsbeiträge, insbesondere der Einziehungsaufträge (bisweilen fast 25 % der Mitglieder), Absolventenreisen – besonders in Erinnerung die Fahrt im Jahre 2001 nach Rumänien unter der Leitung von Dr. Robier, und 2003 die Reise nach Irland mit Ing. Neuper als Reiseleiter, etliche Lehrfahrten, die hauptsächlich unter dem Aspekt der erneuerbaren Energie gestanden sind, sowie die regelmäßigen Vorstandssitzungen und die jährliche Generalversammlung mit den zahlreichen Mitgliedererhebungen.

Die Schulzusammenlegung der beiden Grottenhöfe im Jahr 2017 erforderte eine gemeinsame Anstrengung, um auch die beiden Absolventenvereine „unter einen Hut“ zu bringen. Mit der Generalversammlung am 7. März 2021 ist uns dies gelungen und die Zusammenlegung war beschlossene Sache.

Bedanken möchte ich mich bei allen Absolventinnen und Ab-



Foto: Vorstandsmitglieder bei der Generalversammlung 2011 in Spielberg
h. v. l.: DI Johannes Schantl, Walter Steinwidder, Josef Reiter-Haas, DI Dr. Johann Robier, Manfred Wiedner, HR DI Othmar Tauschmann; v. u. l.: Ewald Baumgartner, Josef Unterhuber, Karl Vorraber, Reinhard Kogler

solventen für ihre Treue zum Absolventenverein, die die Verbundenheit zu ihrer ehemaligen Schule, also allen Personen, die hier wirken und gewirkt haben, zum Ausdruck bringt. Bei allen Vorstandskollegen, die sich fast ausnahmslos immer wieder bereit erklärt haben, im Vorstand mitzuarbeiten und entsprechende Funktionen auszuüben.

Bei meinen Obmännern, Josef Reiter-Haas (bis 2001) und bei Ewald Baumgartner (von 2001 – 2024), wohl der längst dienende in der Grottenhofer-Absolventenvereinsgeschichte, das spricht für Kontinuität und gute Zusammenarbeit.

Und nicht zuletzt bei allen Direktoren, die die Anliegen des Absolventenvereines stets mitgetragen und für Führungen bei Absolvententreffen, Exkursionen und Veranstaltungen im Hause, enorm viel Zeit investiert haben – in meine Zeit fallen hier DI Dr. Johann Robier, ab 2011 DI Johannes Schantl und seit 2017 Direktor DI Erich Kerngast. Nicht zu vergessen natürlich auch unsere ehemaligen Direktoren DI Anton Schatz und Hofrat DI Othmar Tauschmann, die sich, wie auch viele andere Lehrer und Lehrerinnen, immer wieder die Zeit nehmen, bei den zahlreichen Jahrgangstreffen dabei zu sein und dabei gern gesehene Gäste sind.

Was bringt die Zukunft?

Wie schon erwähnt, habe ich durch mein Sabbatical den „Unruhestand“ schon ein wenig geübt. Mir geht's wie allen Pensionisten ... wenig Zeit! Spaß bei Seite – Gott sei Dank bleibt viel Zeit für unser 4-jähriges Enkelkind Leo und natürlich auch für meine Hobbies, Sport – im speziellen Tennis, meine Leidenschaft für Musik – ich spiele unter anderem nach wie vor begeistert in der Grottenhofer Lehrerband „Cave Yard“ – und das Reisen.

Ich sage Danke!

*Ich wünsche dem Grottenhofer Absolventenverein mit allen seinen Akteuren alles Gute für die Zukunft.
Dipl.-Päd. Walter Steinwidder*

UNIVERSAL DRUCKEREI GmbH
8700 Leoben • Gösser Straße 11

AUCH MIT UNS IMMER AUF KURS
Ihr überregionaler Partner für

**GRAFIK
DRUCK &
WERBUNG**

Telefon: 03842/447760 • mail@universaldruckerei.at • www.universaldruckerei.at

WE LOVE TO IMPRESS YOU!

JUNgzÜCHTERCUP und Tierbeurteilungswettbewerb

Bericht von Sophie Herzog



Jungzüchtercup:

Der Jungzüchtercup und die Styrian Night Show sind bedeutende Veranstaltungen der steirischen Jungzüchter, die nicht nur der Präsentation von Tieren, sondern auch der Förderung von Fachwissen und Fähigkeiten dienen.

Beim Jungzüchtercup müssen die Teilnehmer*innen verschiedene Anforderungen erfüllen. Dazu gehören die Kenntnisse in der Tiergesundheit, die richtige Pflege und Fütterung der Tiere sowie die Fähigkeit, ihre Tiere optimal zu präsentieren. Die Bewertung erfolgt in Kategorien wie Erscheinungsbild der Tiere, Präsentationstechnik und Fachwissen der Züchter.

Die Styrian Night Show ist ein Höhepunkt des Jungzüchtercups, bei dem die besten Tiere in einer festlichen Atmosphäre vorgestellt werden.

Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die jungen Züchter*innen zu motivieren und zu fördern. Sie sollen ihre Fähigkeiten in der Tierzucht und -pflege verbessern, Selbstvertrauen gewinnen und ihr Fachwissen erweitern. Zudem bieten der Jungzüchtercup und die Styrian Night Show eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung unter den Jungzüchtern. Diese Erfahrungen tragen dazu bei, eine nachhaltige und erfolgreiche Landwirtschaft zu sichern.

Am Samstag, den 20. April 2024, haben uns sieben Schülerinnen bei der Styria Night Show in Traboch vertreten. Mit fünf Braunvieh- und zwei Pinzgauer-Kalbinnen traten sie um den Sieg an. Schülerinnen aus allen Jahrgängen waren dabei. Den ganzen Tag über wurden die Tiere gewaschen, geföhnt, frisiert und geputzt. Am Abend begann die Show, und wir konnten beeindruckende Leistungen sehen.

Marlena Beck (2a Klasse) trat mit einer Pinzgauer-Kalbin an und gewann in der Kategorie "Vorführen" den 1. Platz sowie den 2. Platz bei den Typsiegern in der Gruppe der Fleischrinder. Sie durfte unsere Schule im Halbfinale vertreten. Lena Godl (2a Klasse) trat mit einer Braunvieh-Kalbin an und erreichte den 3. Platz in der Kategorie "Vorführen" sowie den 1. Platz bei den Typsiegern. Andrea Strunz (1a Klasse) trat ebenfalls mit einer Pinzgauer-Kalbin an und belegte in beiden Kategorien den 3. Platz in der Gruppe der Fleischrinder.

Auch unsere anderen Schüler*innen gaben ihr Bestes. In der Schulwertung erreichte unsere Schule den 4. Platz.



Tierbeurteilungswettbewerb:

Der Tierbeurteilungswettbewerb der Landwirtschaftsschulen Österreichs ist ein bedeutendes Ereignis, das jährlich stattfindet und jungen Schüler*innen die Möglichkeit bietet, ihr Fachwissen und ihre praktischen Fähigkeiten in der Tierbeurteilung unter Beweis zu stellen. Der Wettbewerb, der dieses Jahr in der Fachschule Pyhra stattfand, zog Teilnehmer*innen aus allen Bundesländern an und bot eine hervorragende Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung.

Bei diesem Wettbewerb müssen die Schüler*innen umfassende Kenntnisse und Fertigkeiten in der Tierbeurteilung bzw. in der Rinderbeurteilung nachweisen. Die Teilnehmer*innen müssen sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten vorweisen können. Zu den geforderten Kompetenzen zählen:

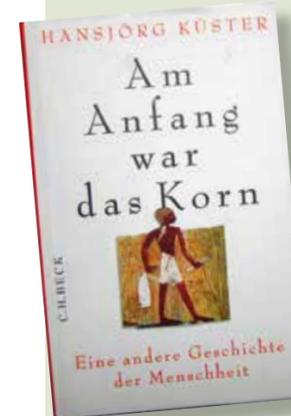
- **Exterieurbeurteilung:** Die Schüler*innen müssen in der Lage sein, das äußere Erscheinungsbild der Tiere zu bewerten. Dies umfasst die Beurteilung von Körperbau, Muskulatur, Skelett und Fell. Sie müssen erkennen können, welche Tiere den Rassestandards am besten entsprechen und für die Zucht geeignet sind.
- **Funktionale Merkmale:** Neben dem äußeren Erscheinungsbild spielen auch funktionale Merkmale eine wichtige Rolle. Die Teilnehmer*innen müssen beurteilen können, wie gut die Tiere für die Milch- oder Fleischproduktion geeignet sind. Dies erfordert ein Verständnis der genetischen und physiologischen Eigenschaften der Tiere.
- **Gesundheit und Pflege:** Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Beurteilung der Tiergesundheit. Die Schüler*innen müssen Anzeichen von Krankheiten oder Mängeln erkennen und wissen, welche Pflegemaßnahmen erforderlich sind, um die Gesundheit der Tiere zu erhalten.
- **Präsentation:** Die Fähigkeit, die Tiere korrekt zu präsentieren, ist ebenfalls von großer Bedeutung. Dies umfasst das richtige Führen und Aufstellen der Tiere sowie die Pflege des äußeren Erscheinungsbildes, um die besten Eigenschaften der Tiere hervorzuheben.

Die Tiere wurden vor Ort bewertet. Zudem fanden auch eine Betriebsführung und ein theoretischer Input statt.

Vier Schüler*innen der LFS Grottenhof nahmen am 21. März 2024 am Bewerb teil und konnten tolle Ergebnisse erzielen! Marlena Beck (2a) gewann in der Rasse Fleckvieh österreichweit den 3. Platz und steiermarkweit machte sie den 1. Platz.

Auch in der Gruppenwertung machte unsere Schule den 3. Platz österreichweit. Insgesamt war der diesjährige Wettbewerb ein großer Erfolg und zeigte einmal mehr, wie wichtig die Förderung junger Talente in der Landwirtschaft ist!

Bücher - Vorstellung



Vom Jäger und Sammler, den ersten Ackerbauern, die Entstehung der Zivilisationen bis hin zum modernen Markt spannt sich der Bogen dieses Buches. Interessant und lesenswert!



Josef H. Reichert geht in seinem Buch der Frage nach, warum die Menschen das Jagen und Sammeln aufgegeben und sich für den mühseligen Ackerbau entschieden haben.

Wir suchen ...

... eine Kraft in der Schulkanzlei

Beschäftigungsausmaß: 75%
Anforderungen: Kenntnisse in der Büroorganisation, Freude am Arbeiten im Team, Freude am Arbeiten mit Jugendlichen

... eine Kraft in der Buchhaltung

Beschäftigungsausmaß: 100%
Anforderungen: Kenntnisse in buchhalterischen Angelegenheiten, Freude am Arbeiten im Team, Freude am Arbeiten mit Jugendlichen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Büro der LFS Grottenhof! Tel.: 0316 28 15 61
Email: lfs@grottenhof@stmk.gv.at



AUS DER SCHULE geplaudert

Beitrag von Dipl. Päd. Robert Mild

Von Aus-reden zum Erkennen

Hast du dir schon einmal selbst die Zeit geschenkt DICH selbst zu hören? Stimmt das ausgesprochene Wort mit deinen Gedanken überein?

Achte auf deinen Alltag, sei dir bewusst und erkenne, dass schon ein einziger Gedanke ein Samenkorn ist, das du säst.

Ein Gedanke, ein Wort, beides ist wie wenn ich einen Stein inmitten eines großen Sees werfen würde. Dieser geworfene Stein löst Wellen aus, ob dies kleine oder große Wellen sind, bestimmst du SELBST, mit welcher Art und Weise bzw. mit der Beabsichtigung du diesen Stein geworfen hast. Diese Wellen erreichen irgendwann das Ufer und bewirken dort etwas. Schon als Kinder und Jugendliche haben wir solche Steine geworfen und wenn sie nur die Größe eines Sandkorns hatten, manche von diesen Sandkörnern erreichen erst JETZT das Ufer.

Du erntest, was du säst.
Wie denkst du über deine Mitmenschen?
Wie denkst du über unsere Jugend?
Wie denkst du über die materielle Umweltverschmutzung?
Wie denkst du über die Ausbeutung der Natur?
Wie sieht deine geistige Umweltverschmutzung aus?

Etwas zum Schmunzeln

Ein elegantes, junges Paar speist im Nobelrestaurant. Der Kellner wendet sich an die Dame: „Ist es Ihrer Aufmerksamkeit entgangen, dass Ihr Gemahl unter den Tisch gerutscht ist?“ „Da sind Sie einem Denkfehler aufgefressen, mein Gemahl ist nämlich soeben bei der Tür hereingekommen...“

Eine Million Ameisen sitzen auf einem Elefanten. Der Elefant schüttelt sich, um die Krabbeltiere los zu werden. 500.000 fallen herunter, er schüttelt sich noch einmal, 499.999 fallen zu Boden, nur eine einzige Ameise kann sich noch halten. Alle anderen brüllen. „Los Hugo, würg ihn!“

Richter: „Angeklagter, wollen sie mich veralbern? Warum erscheinen sie in Rock und Bluse?“ „Aber in der Vorladung stand doch, Verhandlung in Sachen Ihrer Frau.“

Vorankündigung

Generalversammlung des Absolventenvereins Grottenhof mit Klassentreffen der Jubiläumsjahrgänge am Samstag, 23. November 2024 in der LFS Grottenhof!

EmpfängerIn Name/Firma Absolventenverein Grottenhof	
IBAN EmpfängerIn AT 3 5 3 8 4 3 9 0 0 0 1 0 0 4 0 5	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank EUR	
Betrag 1 2 , -	
Prüfziffer	
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet AV Grottenhof 2024 • Kostenbeitrag	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
0 0 6	
Beleg +	
Beleg -	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter	



stadt.land.dergrottenhof.

Liebe Absolventinnen! Liebe Absolventen!!

Um die Zusendung unserer Absolventenzeitung zu gewährleisten ist es unbedingt notwendig, unsere Datenbank auf dem neuesten Stand zu halten – daher gib uns bitte umgehend Bescheid, wenn sich Deine Anschrift ändert.

Vielen Dank im Vorhinein für Deinen Kostenbeitrag für das Kalenderjahr 2024, danke an jene, die ihren Beitrag bereits geleistet haben.

Das bequeme Begleichen des Kostenbeitrages mittels „Abbucher“ (SEPA Lastschrift) ist bereits sehr beliebt – um jedoch unnötige Bearbeitungsgebühren für inzwischen geänderte Bankdaten zu vermeiden, bitte um zeitgerechte Mitteilung der aktuellen Kontodaten an:

georg.neumann@stmk.gv.at

Herzlichen Dank!



Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Absolventenverein Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz
Verlagspostamt: 8052 Graz, Aufgabepostamt: 8700 Leoben
Redaktion: Dir. DI Erich Kerngast, Ing. Georg Neumann,
FSOL Ing. Walter Steinwider
Grafik&Druck: Uni-Druck Leoben, Satz- und Druckfehler vorbehalten
Fotos: Lehrer vom Grottenhof, Absolventen, KK, Werner Loidl,
Falls unsere Zeitung den gewünschten Adressaten nicht erreicht, bitten wir Sie, dieselbe unter Angabe der richtigen Adresse an uns zurückzusenden. LFS Grottenhof, 8052 Graz, Krottendorferstraße 110

Österreichische Post AG SP 21Z042271 S
Absolventenverein Grottenhof,
Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

SEPA Lastschrift-Mandat

Zahlungsempfänger: Absolventenverein Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz
Creditor-ID: **AT23ZZ00000044627**

Ich ermächtige/Wir ermächtigen (Name der Zahlungsempfängers), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die von (Name des Zahlungsempfängers) auf mein / unser Konto gezogenen Sepa-Lastschrift einzulösen.
Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name

Anschrift

IBAN BIC

Ort: Datum:

Unterschrift des/der Kontozeichnungsberechtigten:

Bitte ausschneiden und einsenden an: Absolventenverein Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz, oder gleich per Fax: 0316/281561-39 oder per Email an: georg.neumann@stmk.gv.at